

PETER MALTZ



Er bezeichnet sich selbst als Multimedialkünstler; die meisten seiner Bilder haben deshalb eine photographische

Grundlage, die Peter Maltz mit technischen und künstlerischen Mitteln ins rechte Licht zu setzen versteht.

Die kreative Nähe zu Andy Warhol, dem legendären Mitbegründer der New Yorker Pop-Art ist dabei unverkennbar, und wie dieser lehnt auch Maltz sich an die Werbegraphik an, verändert, verfremdet und verfeinert das photographische Sujet, um völlig neue, möglichst noch nie dagewesene Eindrücke zu schaffen.

Naturgemäß stehen Auftragsarbeiten im Vordergrund hier gestaltet Peter Maltz für die unterschiedlichsten Magazine wie SPIEGEL, STERN, GEO, CAPITAL oder DIE WIRTSCHAFTSWOCHE Titelbilder, unterlegt redaktionelle Themen gekonnt mit Illustrationen, entwickelt aussagestarke Anzeigenmotive und Werbestrategien, setzt Geschäftsberichte mit illustratorischen Mitteln in Szene, als wenn es sich um Kunstwerke handeln würde, nimmt dabei die Computertechnik ebenso wie die Photographie oder die Malerei zu Hilfe.





Die Frage, ob diese Form der Photoillustration oder der Werbephoto-graphie bereits Kunst im klassischen Sinne sei, kann man heute vollinhaltlich bejahen. Etwas schwieriger wird die Einordnung, ob sein Werk mehr bei der Photographie angesiedelt ist oder im weitesten Sinne der darstellenden Kunst mit dem Schwerpunkt Malerei näher wäre.

Wir sehen in großen Teilen von Peter Maltz Arbeiten eine Weiterent-



wicklung der Pop-Art - hin zur Neo-Konzeptkunst und halten ihn bereits für einen wichtigen bundesdeutschen Vertreter dieses Genres, der im wahrsten Sinne des Wortes mit seinen Überzeugenden Arbeiten viel zu sagen hat, um uns einerseits intellektuell zu fordern und uns andererseits mit außergewöhnlichen Seherlebnissen zu bereichern.

Der heute 51-jährige Künstler lebt und arbeitet in Hamburg.

